

Transportminister wirbt für Kauf sicherer Autos

Nicht an ESP vorbeischlittern ...

Heute Start einer breit angelegten Sensibilisierungskampagne

VON NICO MULLER

Am kommenden Wochenende beginnt das diesjährige Autofestival. Das Event, dem von der Automobilbranche vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise eher mit gemischten Gefühlen entgegengesehen wird, nutzt das Transportministerium, um alle potenziellen Autokäufer dahingehend zu sensibilisieren, beim Kauf eines Neuwagens auch auf dessen Sicherheitseinrichtungen zu achten.

Dies geschieht im Rahmen einer breit angelegten Werbekampagne,

die insbesondere darauf abzielt, dass der neu angeschaffte Wagen auch mit der ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm)-Technik ausgestattet ist. Gestern Morgen wurde die Sensibilisierungskampagne im Beisein von Transportminister Lucien Lux im „Centre de formation pour conducteurs“ in Colmar-Berg vorgestellt.

Alkohol und Geschwindigkeit seien zwei wichtige Elemente, die man im Bemühen die Zahl der tödlichen Unfälle zu reduzieren, in den Griff bekommen müsse. Aber auch das Auto selber mit seiner technischen und elektroni-

schen Ausrüstung spiele dabei eine wichtige Rolle, so Lucien Lux. Mit einem gewissen Stolz erinnerte er auch noch einmal daran, dass man in Luxemburg das europäische Ziel, die Zahl der Verkehrstoten aus dem Jahr 2001 um 50 Prozent zu verringern, 2008 erreicht habe.

„ESP: drei Buchstaben, die Ihr Leben retten können“, unter dieses Motto wurde die Kampagne, die heute beginnt und noch bis Ende des Autofestivals am Montag, dem 9. Februar, läuft, gestellt. Neben einem TV-Werbespot stellen das Verteilen eines entsprechenden Faltblatts in den Ausstellungen der Garagen und weitere punktuelle Aktionen etwa mit einem lebendigen Werbemaskeottchen die Bestandteile der Sensibilisierungskampagne dar.

ESP-Technik, eine aktive Sicherheitstechnologie

Wie ESP funktioniert, wurde den Anwesenden gestern Morgen recht beeindruckend mit authentischen Internet-Filmen, aber auch mit Autofahrten mit und ohne eingeschalteter ESP-Technik auf dem Testgelände vor Augen geführt.

Das ESP-System ist bekanntlich eine aktive Sicherheitstechnologie im Auto, die Unfälle verhindert, indem sie das Schleuderrisiko in Extremsituationen reduziert. Es greift ein, wenn der Fahrer die



Während des Autofestivals will das Transportministerium auch mit diesem (lebenden) Maskottchen für ESP-Technik werben. (FOTOS: NICO MULLER)



Selbst Minister(wagen) geraten ohne ESP ins Schleudern ...

Kontrolle über sein Fahrzeug verliert, und stellt fest, wenn das Fahrzeug auszubrechen droht und wirkt über die Bremsen ein, um es in der Spur zu halten.

Mindestens 40 Prozent aller Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang werden dadurch verursacht, dass der Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug verliert. Studien zeigen, dass das ESP-System die Anzahl von Unfällen dieser Art um 80 Prozent reduzieren kann. Es wird geschätzt, dass europaweit rund 4 000 Leben gerettet und 100 000 Verletzte vermieden werden könnten, wenn alle Autos in Europa mit ESP ausgerüstet wä-

ren. Das ESP gleicht 25 Mal pro Sekunde ab, ob das Fahrzeug tatsächlich in die vom Fahrer eingeschlagene Richtung steuert. Wenn eine Abweichung festgestellt wird und das Fahrzeug auszubrechen droht, greift das ESP-System durch individuelle Bremsenwirkung auf den vier Rädern ein. Auf diese Weise hilft es dem Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug wiederzuerlangen.

Beim Kauf eines Neuwagens sollte man sich denn auch darüber bewusst sein, dass ESP nicht nachrüstbar ist.